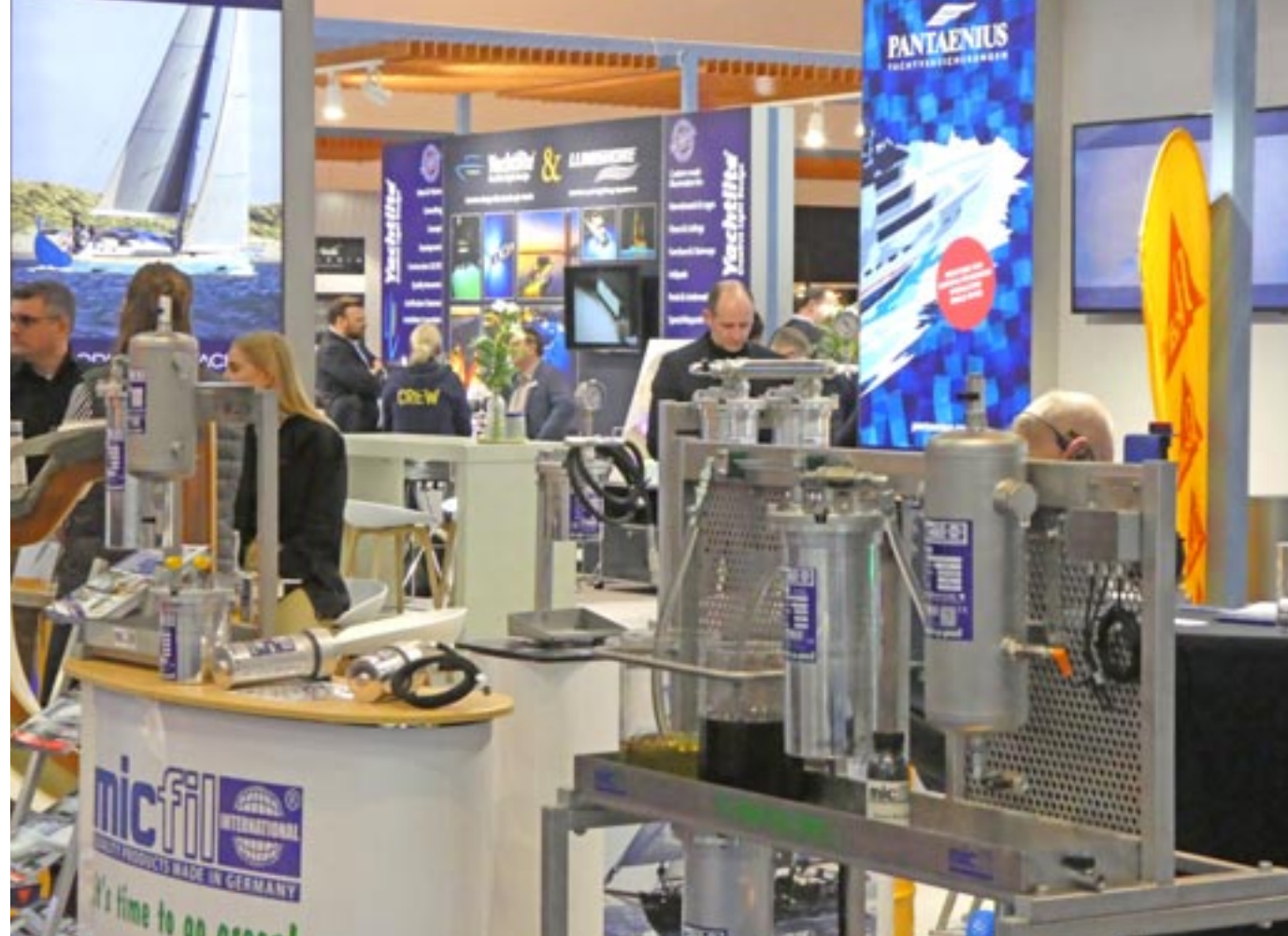


# DAS WAR DIE BOOT 2024

Aussteller berichten  
von guten Verkäufen,  
Gesprächen und vielen  
neuen internationalen  
Kundenkontakten.



Der Stand der AG Deutsche Yachten in der Halle 7a war unter der Woche gut besucht und wurde seinem Ruf als Treffpunkt für die Superyacht Community wieder einmal gerecht.

Die Boots- und Wassersportbranche zog nach neun Tagen Laufzeit der boot 2024 eine positive Bilanz der Messe. „An unseren Ständen hatten wir viele neue Kontakte und konnten zahlreiche Abschlüsse tätigen. Die richtigen Besucherinnen und Besucher sorgten für sehr gute Verkaufszahlen sowohl im Bootsbereich als auch bei Motoren, Boards, Tauchequipment und Zubehör. Die boot 2024 war ein Saisonauftakt nach Maß“, erklärt Ausstellersprecher und Messepräsident Robert Marx. Trotz Bahnstreik in der zweiten Wochenhälfte zeigte die boot Düsseldorf wieder einmal ihre hervorragende, internationale Branchenpräsenz. Messechef Wolfram Diener war dementsprechend sehr erfreut über den positiven Messerverlauf: „Mit 214.000 Besuchern aus 120 Ländern haben wir ein gutes Ergebnis erreicht und können in diesen herausfordernden Zeiten mehr als zufrieden sein. Kunden und Aussteller haben hier eine einzigartige Plattform zum Networking. Es ist großartig, dass wir die führende Stellung der boot Düsseldorf wieder einmal mit einer inspirierenden Geschäftsatmosphäre in den Messehallen untermauern konnten. Ich wünsche unseren Ausstellern ein gutes Geschäftsjahr 2024.“

Die boot Düsseldorf konnte sowohl den Anteil an Fachbesucherinnen und -besuchern (von 18 auf über 21 Prozent) als auch die Internationalität ihrer Kunden (von 23,7 auf 34,3 Prozent) steigern und ist weltweit die einzige Wassersportschau, die Menschen aus allen Kontinenten zu Gast hat. Die Mehrzahl der Be-

Die Betreuung der Aussteller und Gäste lag beim DBSV-Team in besten Händen: Paola, Claudia und Elisa (v.l.n.r.).



Der Obermeister der Innung NRW überreicht die Gesellenbriefe an die erfolgreichen Absolventen der Gesellenprüfung.

Gemeinsam auf der Bühne: Robert Marx, Präsident des BWW (links) und Claus-Ehler Meyer, Geschäftsführer des DBSV (rechts).

suchen) sehr hohe Beliebtheitswerte. Eine hohe Zahl an Besucherinnen und Besuchern (94 Prozent) äußerte sich positiv über das Messeangebot.

Der DBSV war mit seiner Arbeitsgruppe „Deutsche Yachten“ wieder in der Halle 7a platziert. An dem Gemeinschaftsstand beteiligten sich 24 Unternehmen auf über 400 Quadratmetern. Ein Höhepunkt war wieder einmal die Standparty am Montag, zu der ungefähr 300 Gäste kamen. An den Wochenenden war es sehr ruhig am Stand, was ziemlich normal ist, da die Fachbesucher eher unter der Woche kommen. Zwischen Montag und Freitag war der Stand dann auch gut besucht und wurde seiner Rolle als Treffpunkt für alle, die auf der Messe mit großen Yachten zu tun haben, wieder einmal gerecht. Das DBSV-Team wurde von Paola und Elisa unterstützt, die sich schnell zurecht fanden und mit ihrer freundlichen Art die Sympathie der Aussteller und Gäste gewannen. In der Halle 14 hatte die Boots- und Schiffbauer-Innung Nordrhein-Westfalen ihren Stand mit Werkstatt. Unterstützt wurde sie vom Schiffer-Berufskolleg Rhein, der Berufsschule in Duisburg. Anhand von Modellen, Mallengerüst und Schnürboden wurde den Besuchern vermittelt, wie Boote entstehen. Am Messesamstag wurden nachmittags fünf Bootsbauer freigesprochen und erhielten ihren Gesellenbrief. Diese Zeremonie erfreut sich großer Beliebtheit und im Nachgang gibt es noch geselligen Austausch mit den Innungsmitgliedern und den Vertretern von Kammer und Kreishandwerkerschaft.

Am Dienstagnachmittag gab es wieder eine gemeinsame Veranstaltung von DBSV und BWW unter dem Motto „Ist Deutschlands maritime Wirtschaft fit für die Zukunft?“



Nach der Begrüßung sprach zuerst Norbert Leifeld, Mitglied der Geschäftsführung von Bavaria Yachtbau, über die Zukunft des Serienyachtbaus in Deutschland. Danach schilderten Philip Easthill, Geschäftsführer von European Boating Industry (EBI) und Udo Kleinitz, ehemaliger Geschäftsführer des International Council of Marine Industry Associations (ICOMIA) den Blick von der internationalen Bühne auf Deutschland. Anschließend referierte Dr. Thomas Müller von Coeln Concept über den Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Wassersportbranche. Darauf folgte Thilo Wachholz von der Generaldirektion für Wasserstraßen und Schifffahrt über den Zustand und die Perspektiven der deutschen Wasserstraßen. Die Veranstaltung endete mit einer Podiumsdiskussion. Die boot 2024 war keine Messe der Superlative, aber eine solide gut organisierte Bootsausstellung, die in ihrer Vielfalt ihresgleichen sucht. Sie wurde ihrer Bedeutung als wichtigste Wassersportmesse in Europa in vollem Umfang gerecht. Die nächste boot Düsseldorf findet vom 18. bis 26. 1. 2025 statt.

Weitere Informationen: [www.boot.de](http://www.boot.de)